

Karsten Müller

Typisch Französisch

Effektives Mittelspieltraining



Joachim Beyer Verlag

Karsten Müller

Typisch Französisch

Effektives Mittelspieltraining

Joachim Beyer Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Zeichenerklärung	9
Aufgaben	15
Lösungen	45
Quellenverzeichnis	190
Über den Autor	191

Vorwort

Wenn jemand beschließt, Spanisch zu lernen (die *Sprache* wohlgemerkt – und nicht die *Eröffnung!*), wird er sich zweckmäßigerweise Lehrbücher zulegen, in denen *Spanisch* behandelt wird – und nicht etwa solche, die sich mit *allen* romanischen Sprachen oder sogar allen *europäischen* Sprachen beschäftigen.

Führen wir diesen Vergleich ruhig noch etwas weiter: Wenn ein Wörterbuch in etwa einem Eröffnungsbuch entspricht, so kommt eine Grammatik in etwa einem Lehrbuch fürs Mittelspiel gleich. Nun könnte man zwar mit Eröffnungsbüchern allein zum Thema *Spanisch* ganze Bibliotheken füllen, aber wie steht es mit einer entsprechenden ‘Grammatik’?

Natürlich gibt es in jedem Mittelspiel-Lehrbuch die ein oder andere Stellung, die eindeutig als *Spanisch* zu erkennen ist, allerdings ist deren Zahl verschwindend gering im Umfeld von Italienisch, Russisch, Englisch, Holländisch und so weiter und so fort. Und somit von all diesen anderen europäischen Sprachen – nein Pardon: von all diesen anderen *Eröffnungen*, deren Mittelspielbehandlung der Leser eigentlich gar nicht erlernen will.

Ist beispielsweise die Behandlung der Themen Isolani, Hängebauern und Minoritätsangriff für einen e4-Spieler nicht ebenso verzichtbar, wie sie für einen d4-Spieler unerlässlich ist? – Warum sollte ein eingefleischter Anhänger indischer Eröffnungen sich für die strategischen Feinheiten von Stellungen interessieren, die aus all diesen komplizierten Damengambit-Systemen resultieren? Und natürlich auch umgekehrt: Was kann ein Spieler mit all diesen Feinheiten indischer Stellungen anfangen, der um Fianchetto-Eröffnungen prinzipiell einen großen Bogen macht?

Und genau dieses ebenso auffällige wie verblüffende Vakuum im Bereich der Mittelspiel-Literatur hat mich zu einem entsprechenden Verbesserungsversuch inspiriert: Wer *Spanisch* lernen will (die *Eröffnung* wohlgemerkt und nicht die *Sprache!*), der bekommt ein Lehr- und Übungsbuch, in dem ausschließlich *Spanisch* ‘gesprochen’ bzw. gespielt wird.

Allerdings wird in diesen Buch ausschließlich *Französisch* ‘gesprochen’ – oder genauer gesagt: Es werden solche Stellungen behandelt, bei denen den weißen Bauern auf d4 und e5 schwarze auf d5 und e6 gegenüberstehen – bzw. solche, die aus dieser Grundstruktur hervorgehen können, wie es in der dem Vorwort folgenden Übersicht ausführlich dargestellt wird.

Und noch einen wichtigen Hinweis möchte ich vorwegschicken. Für jeden Schachautor besteht eine enorme Herausforderung darin, einer Leserschaft mit einem möglichst breiten Spielstärke-Niveau gerecht zu werden. So wäre es im Bereich der Eröffnungs- bzw. Endspiel-Literatur absurd, beispielsweise ‘Sizilianisch’ bzw. ‘Turmendspiele’ für Spieler zwischen 1400 und 1600, zwischen 1600 und 1800, zwi-

schen 1800 und 2000 usw. anzubieten. Entsprechend schreibt man nur *ein* Buch zum jeweiligen Thema und bemüht sich, alle wichtigen Dinge möglichst genau und verständlich zu erklären – und dann liegt es an jedem einzelnen Leser, wie intensiv er mit den Büchern zu arbeiten bereit ist, um einen größtmöglichen Nutzen zu erzielen.

Ungleich schwieriger wird die Aufgabe bei einem Buch wie diesem, das ausschließlich aus Übungsaufgaben besteht. Denn wählt man als Autor durchweg sehr einfache bzw. durchweg etwas schwierigere, so scheuen im ersten Fall weiter fortgeschrittene Spieler zurück, weil sie sich *unterfordert* – im zweiten Fall weniger fortgeschrittene Spieler, weil sie sich *überfordert* fühlen.

Und darum ein guter Rat – ganz gleich, welche Spielstärke Sie auf die Matte bringen. Nehmen Sie die Beschäftigung mit jeder einzelnen Aufgabe ernst, aber lassen Sie diese auf keinen Fall in Folter ausarten! Sobald Sie auf allzu große Hindernisse bzw. Widerstände stoßen, nehmen Sie sich einfach die Freiheit: Schlagen Sie die Lösung auf und funktionieren Sie das Testbuch in ein Lehrbuch um!

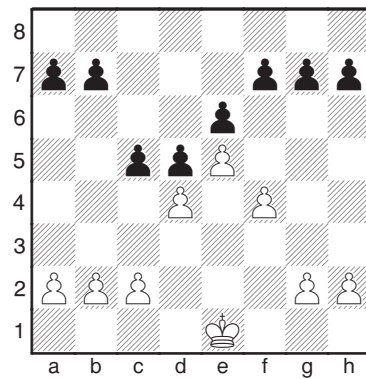
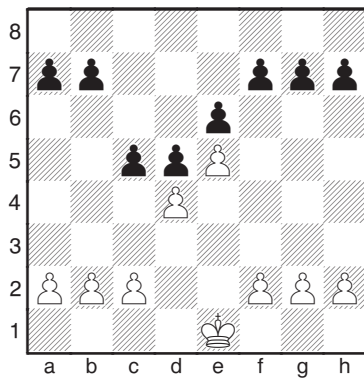
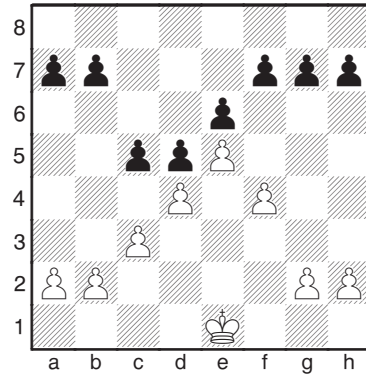
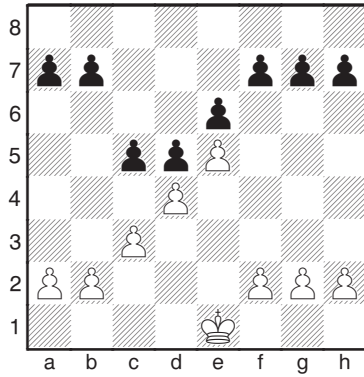
Karsten Müller

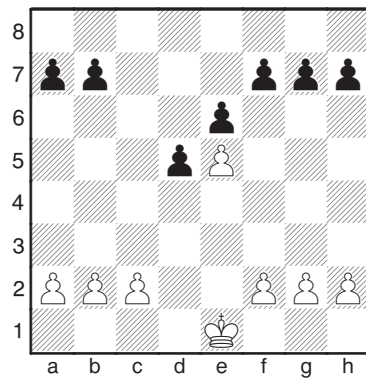
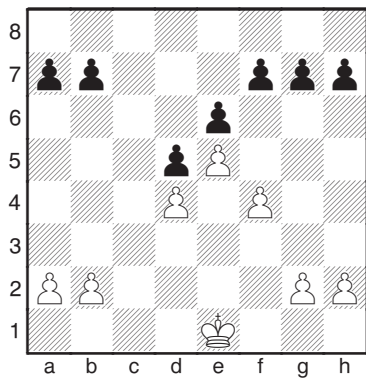
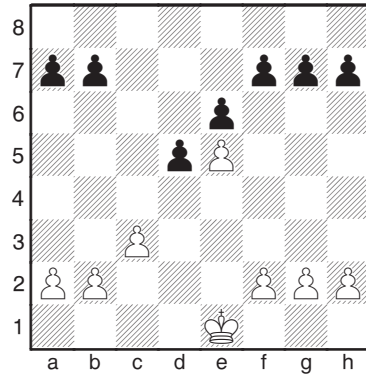
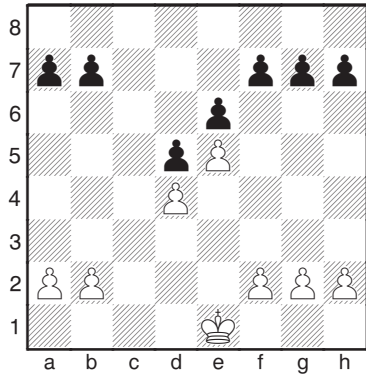
Hamburg im Februar 2024

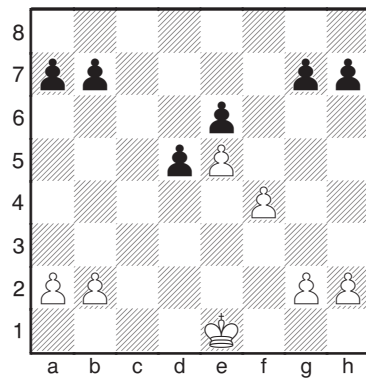
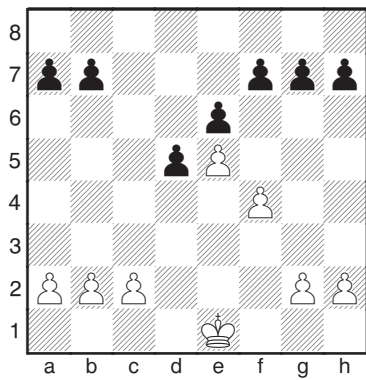
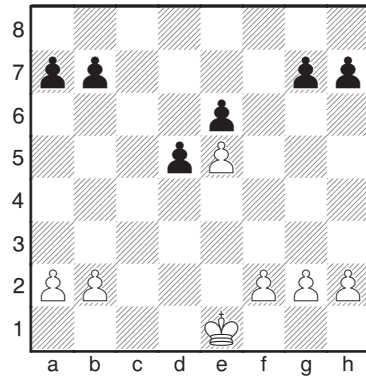
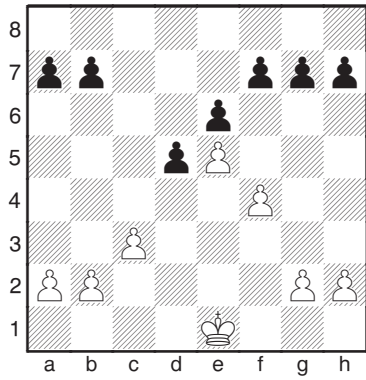
Zeichenerklärung

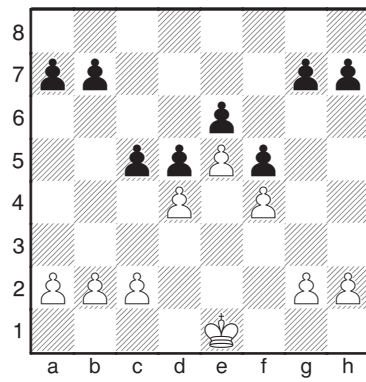
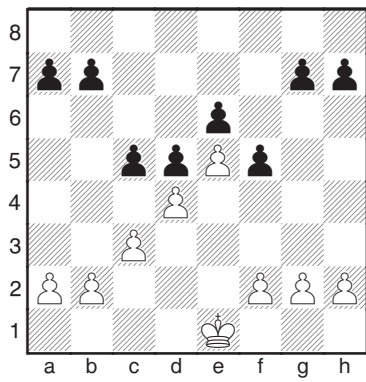
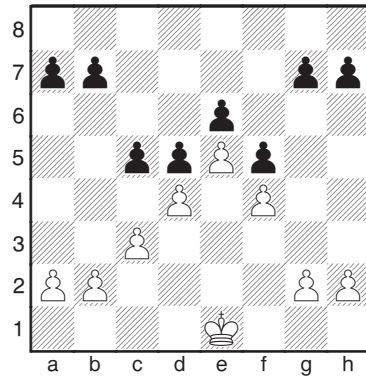
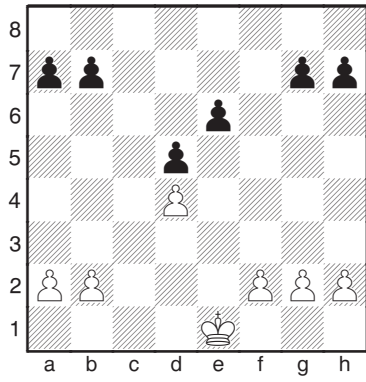
!	ein sehr guter Zug
!!	ein ausgezeichneter Zug
?	ein schwacher Zug
??	ein grober Fehler
!?	ein beachtenswerter Zug
?!	ein Zug von zweifelhaftem Wert
+−	Weiß hat entscheidenden Vorteil
−+	Schwarz hat entscheidenden Vorteil
±	Weiß steht besser
∓	Schwarz steht besser
±̄	Weiß steht etwas besser
∓̄	Schwarz steht etwas besser
=	ausgeglichen
∞	unklar, mit beiderseitigen Chancen
∞̄	mit Kompensation für den materiellen Nachteil
Δ	mit der Idee
⊂	besser ist
x	schlägt
+	Schach
#	matt
~	tendenziell, ungefähr
+++	und viele andere
Variante	nicht die tatsächliche Partiefortsetzung

Behandelte Bauernstrukturen







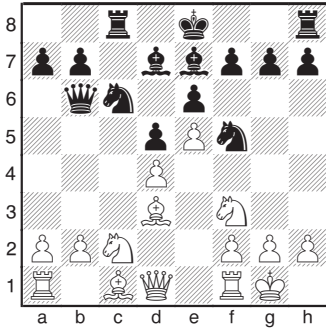


Aufgaben

Konkrete Frage (Lösungen ab Seite 45)



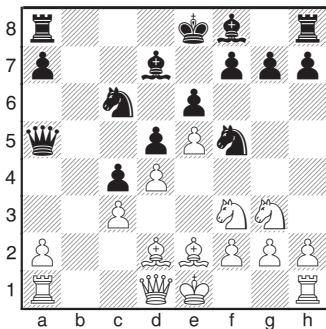
1



Erfordert die weißen Stellung einen Prophylaxezug?



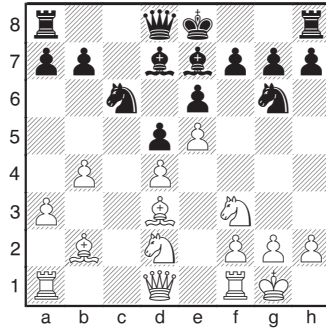
2



Kann Schwarz hier trickreich in Vorteil kommen?



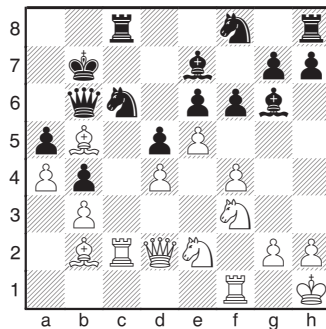
3



Wie kann Schwarz die aufkeimende weiße Initiative am Damenflügel eindämmen?



4

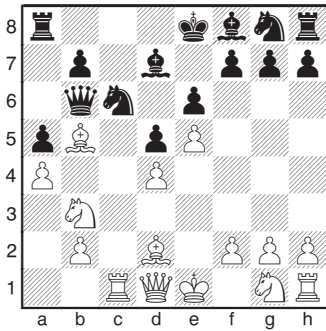


Wie ist die vorangegangene Sünde 0-0-0 am energischsten zu bestrafen?

Wie schmeckt eigentlich ... (Lösungen ab Seite 49)



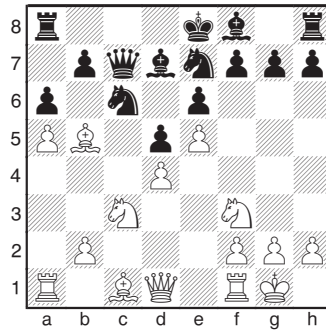
5



... der Bauer auf d4?



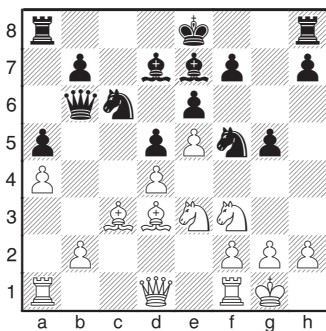
7



... der Bauer auf e5?



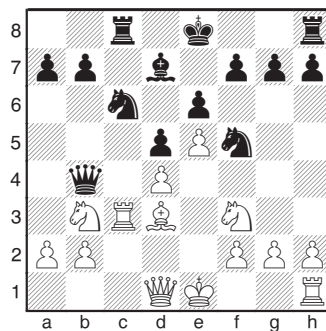
6



... der Bauer auf d4?



8



... der Bauer auf d4?

Lösungen

1

Parkanyi – Bagoly

Miskolc 1998

1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 ♘c6 5.♗f3
 ♕d7 6.♙e2 ♖c8 7.0-0 ♗ge7 8.♗a3 cxd4
 9.cxd4 ♗f5 10.♗c2 ♙e7 11.♕d3 ♖b6

Die klare Antwort lautet 'Nein!', denn da der Bauer d4 tabu ist, kann Weiß sogar an *beiden* Flügeln mit einem aktiven Bauernvorstoß fortsetzen.

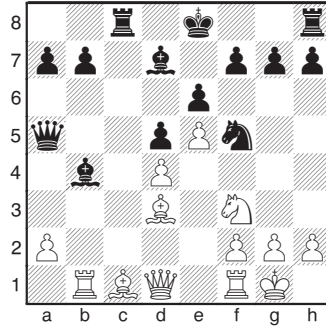
In der Partie wäre es hingegen der Schwarze gewesen, der nach dem Zeitverlust 12.♗h1?! mit einem der Prophylaxezüge 12...a5 oder 12...h5 (statt 12...0-0? 13.g4±) vollwertiges Spiel hätte erhalten können.

I) Der Vorstoß **12.b4!?** ungeachtet der drastischen Unterversorgung des Bauern stellt ein Standardmotiv in der Vorstoßvariante dar und verdient deshalb eine genauere Beschäftigung mit den Begleitumständen.

A) Dass der Bauer d4 unantastbar ist, wurde eingangs bereits erwähnt und die Belegvarianten lauten:

12...♗cxd4?? 13.♗fxd4 ♗xd4 14.e3+-
12...♗fxd4? 13.♗fxd4 ♗xe5 14.♙e2±

B) Und was die Sicherheit des 'drastisch unterversorgten' b-Bauern anbetrifft, geht aus folgenden Varianten hervor: **12...♗xb4 13.♗xb4** (13.♖b1?? ♙a4-+) **13...♙xb4** (13...♖xb4?! 14.♖b1±) **14.♖b1 ♖a5**

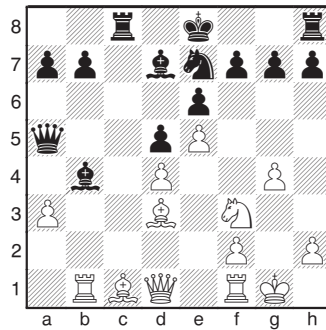


1) 15.♖b3 ♕c3 16.♙xf5 exf5 17.♖xb7 ♖a4 18.♖b3±; 18.♖b3

2) 15.g4

a) 15...♗h6 16.a3 (16.♗g5!? Δ♗hx7) 16...♙xa3 17.♖a1 ♙a4 18.♖xa3 ♕xd1 19.♖xa5 ♖xc1± 20.♙b5+ ♔e7 21.♙a4 a6 22.g5 ♗f5 23.♖xd1

b) 15...♗e7 16.a3



- 16...♙xa3?? 17.♙d2+- Δ17...♖a4 (17...♖c7 18.♖b3) 18.♖xa4 ♙xa4 19.♖a1 - 16...♕c3 17.♖xb7± ♗c6 (17...♕c6 18.♖b1) 18.♖b5; 18.♙e3

II) Vergleichbar kräftig ist **12.g4!?** und auch danach gibt es ein Standardmotiv, das in der Ein- bzw. Aussperrung des

schwarzen Königsläufers besteht (siehe C).

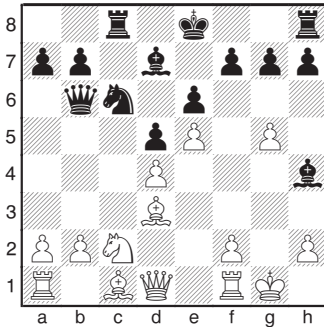
A) 12...♖fxd4? 13.♗fxd4

– 13...♗xd4? 14.♙e3 ♙c5 15.b4+–

– 13...♗xe5 14.♙e2±

B) 12...♗h6?! 13.h3~±

C) ♖12...♗h4 13.♗xh4 ♙xh4 14.g5 (Δ♙g4)



14...h6 15.gxh6 gxh6 16.♗h1±

2

Barboza – Dienavorian Lacherian Uruguay 1968

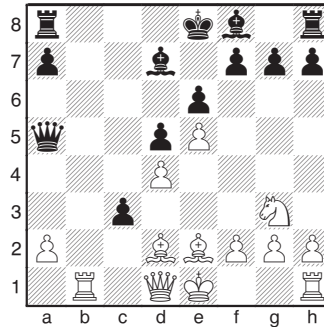
1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.♗f3 ♗c6 5.c3
♗ge7 6.♙e2 ♙d7 7.♗bd2 ♗f5 8.♗b3 c4
9.♗bd2 b5 10.♗f1 b4 11.♗g3 ♙a5
12.♙d2 bxc3 13.bxc3

Da Schwarz an seinem Spielflügel u.a. angesichts absehbarer Aktionen auf der einzigen offenen Linie auf Initiative hoffen darf, während Weiß u.a. in Ermangelung von Druck auf der Diagonale b1–h7 in puncto Gegenspiel mit leeren Händen dasteht, sollte Schwarz mindestens Minimalvorteil aus der Stellung heraus holen können. Die Frage ist nur, welche Mittel er zu diesem Zweck einsetzen soll.

1) Der Trickversuch **13...♗fxd4?!** führt nur nach fehlerhafter Defensive zum Erfolg.

a) So würde Weiß nach **14.cxd4? c3** in große Schwierigkeiten geraten, weil die Verteidigung mit **15.♙b1?** hier (im Gegensatz zu Abspiel b) an **15...cxd2+ –+** scheitert, da auch der Springer c6 noch das Feld b4 kontrolliert.

b) Nach der korrekten Folge **14.♗xd4 ♗xd4 15.cxd4 c3 16.♙b1!∞ ...**



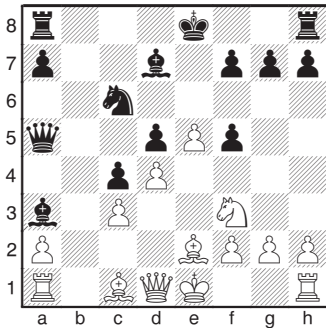
... könnte Schwarz seinen Gegner höchstens noch eine Weile mit dem Läuferspaar quälen; z.B. **16...♙e7 Δ17.♙xc3?**

♖17.♙d3! ♙d8 (Δ♙b6) 18.f4

17...♙xc3+ ♗ 18.♙d2 ♗c8 bzw. **18...♙xd2+ 19.♗xd2 ♙g5+**

2) In der Partie widerstand Schwarz dieser Versuchung und sicherte sich stattdessen mit 'herkömmlichen' Mitteln soliden Minimalvorteil; und zwar **13...♙a3! Δ♙b2 14.♗xf5 exf5 15.♙b1**

Angesichts des gegnerischen Positionsdrucks hätte hier wohl der Weiß besser auf den Trickversuch **15.♙c1!?** setzen sollen.



Dieser hätte nach 15...♖xc3+?! 16.♙d2 ♖b2 17.♖b1 ♖xa2 18.♖a1 zu Remis durch Zugwiederholung geführt. Hätte Schwarz jedoch auch *dieser* Versuchung widerstanden, so wäre ihm nach 15...0-0 oder 15...♖b8 erneut solider Minimalvorteil sicher gewesen.

15...0-0 16.0-0 ♖ab8♣

Und hier wäre auch 16...♗e7!? ♙a4 auf ♣hinausgelaufen.

3

German – Basto Lima

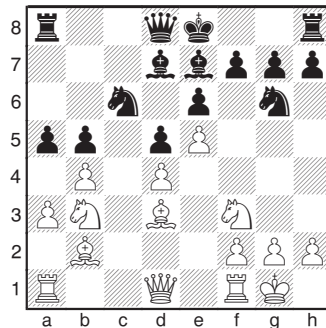
Fortaleza 1951

1.e4 e6 2.d4 d5 3.♗d2 c5 4.♗gf3 ♗f6
5.e5 ♗fd7 6.c3 ♗c6 7.b3 cxd4 8.cxd4
♙b4 9.♙b2 ♗f8 10.♙d3 ♙d7 11.0-0 ♗g6
12.a3 ♙e7 13.b4

Weiß droht offenbar, seinem Gegner mit dem Spiel am Damenflügel im Allgemeinen und auf der c-Linie im Besonderen zuvorzukommen. Und da der Einsatz des Hebels f7–f6 angesichts der soliden Deckung des Bauern d4 und des eventuell freiwerdenden Feldes e5 letztlich nur zu einem rückständigen Bauern auf e6 führen würde, muss Schwarz sich beizeiten Gedanken über die Schaffung ausreichenden Gegenspiels machen.

In der Partie geriet er nach dem sorglosen Schablonenzug **13...0-0?** in gehörigen und bleibenden Nachteil.

Hier bestand die letzte Möglichkeit, die sich abzeichnende Umklammerung am Damenflügel zu unterlaufen. Und zwar durch Festlegung des weißen b-Bauern mit 13...b5!, um nach 14.♗b3 (14.♙xb5?! ♗cxe5∞) den Hebelangriff 14...a5! anzusetzen.



Nach der möglichen Folge 15.bxa5 ♗xa5 16.♗xa5 ♖xa5 ♙a8, 0-0, ♖b8 o.ä. sind am schwarzen Spielflügel genug Linien aufgegangen, um den Nachteil nach beispielsweise 17.g3 oder 17.♗d2 im Minimalbereich zu halten.

14.♗b3± b6

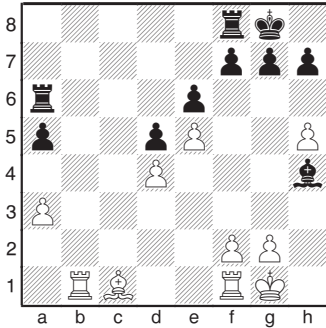
Es ist schwierig, dem Schwarzen etwas Besseres anzuraten. So würde 14...b5 jetzt mit 15.♙c3! beantwortet, und nach Ausschluss des a-Bauern-Hebels wäre die besagte Umklammerung nicht mehr abzuschütteln; z.B. 15...♗f4 16.♙c2; 15...♖c8 16.♙d2; 16.♗c5; 15...a6 16.♖e1; 16.♙d2.

15.♗d2

– Womöglich wäre 15.g3!? noch etwas kräftiger, weil Weiß außer dem Aufmarschplan ♖e2 nebst ♖fc1 auch jederzeit auf die Möglichkeiten b4–b5 oder h2–h4 zurückgreifen könnte.

– Ungenau wäre hingegen die sofortige Ausführung des verlockenden Vorstoßes 15.b5?!, weil der nach 15...♗a5 16.♗xa5 bxa5 entstehende Doppelbauer

problemlos aufgelöst werden könnte; z.B. 17.♔c1 a6! 18.bxa6 ♘c8 19.♚e2 ♚b6 20.♞b1 ♚a7 21.h4 ♘xa6 22.♘xa6 ♚xa6 23.♚xa6 ♞xa6 24.h5 ♘h4 25.♘xh4 ♘xh4.



Und da Schwarz sich nur um eine einzige Schwäche kümmern müsste und mit der c-Linie auch eine offene Linie besetzen könnte, würde der weiße Vorteil nach 26.♘d2 oder 26.a4 geringer ausfallen.

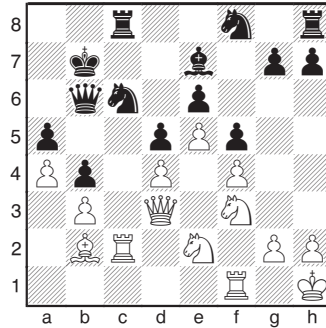
4

Vasiuhin – Murej UdSSR 1967

1.e4 e6 2.d4 d5 3.♘d2 ♘f6 4.e5 ♘fd7
5.f4 c5 6.c3 ♘c6 7.♘df3 ♚b6 8.a3 cxd4
9.cxd4 ♚a5+ 10.♘d2 ♚b6 11.♘c3 a5
12.♘d3 ♘e7 13.♘e2 ♘f8 14.0-0 ♘d7
15.b3 ♚d8 16.♚d2 b5 17.♘b2 ♚b6
18.♘h1 b4 19.a4 0-0-0 20.♞ac1 ♘b7
21.♘g5 ♘e8 22.♘b5 ♞c8 23.♞c2 f6
24.♘f3 ♘g6

In der schwarzen Rochadestellung ist offenbar viel zu viel Luft, aber bei zu gemächlicher weißer Angriffsführung würden dem Schwarzen schon zwei, drei Konsolidierungszüge reichen, um beispielsweise alle Türme zu tauschen und dann einmal hörbar aufzuatmen.

I) In der Partie stand Weiß nach dem kleinlauten Rückzug 25.♘d3? und der Folge 25...♘xd3 26.♚xd3 f5± ...



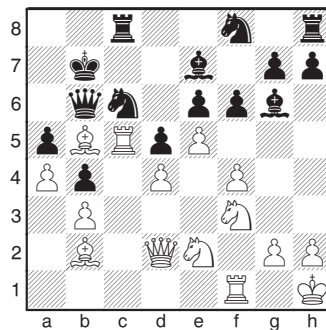
... mit bemitleidenswerten Leichtfiguren und entsprechend fast leeren Händen da.

II) Schon deutlich besser ist die Vermeidung solch verschlossener Zukunftsperspektiven mit 25.exf6?! gxf6 und den Abspielen:

A) 26.♞c5? ♘xc5 27.dxc5 ♚xc5 28.♘xf6 ♞g8 29.♘h4±

B) 26.♘d3 ♘xd3 27.♚xd3± mit der positionellen Drohung f5.

III) Am stärksten ist das sofortige Qualitätsopferangebot 25.♞c5! ...



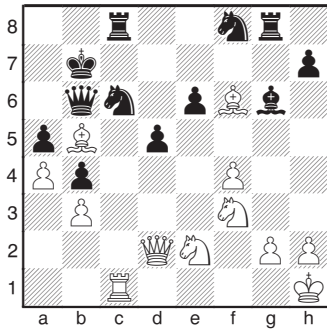
... mit der Anschlussdrohung ♘xc6+ nebst ♞b5 und mehr oder weniger deutlicher Gewinnstellung in allen Varianten; z.B. 25...♘xc5 (25...♘a7 26.♞fc1) 26.dxc5 ♚xc5 27.♞c1

A) 27...♖e7 28.f5!

1) 28...exf5? 29.♘f4 Δ♗d3; 29.♗d3

2) 28...♙xf5 29.♘ed4

B) 27...♗b6 28.exf6 gxf6 29.♙xf6 ♖g8



Und nach 30.f5! ♙xf5 31.♘ed4 hat man eher Mitleid mit dem Verteidiger, der diesen außer Rand und Band geratenen weißen Leichtfiguren ausgesetzt ist.

1) Nach 31...♘xd4? 32.♙xd4 ♖xc1+ 33.♗xc1 ♗d6 34.♙e5 ♗b6 und der 'petite combinaison' 35.♙a6+! ♘xa6 36.♙d4 kann Schwarz nicht alle Drohungen ♗c8+, ♗c6+ und ♗f1+ gleichzeitig parieren.

2) Und auch nach 31...♘b8 32.♖xc8 ♘xc8 33.♘xf5 exf5 34.♗xd5 Δ34...♖g6 35.♗xf5+ bzw. 34...♗xf6 35.♗xg8 nebst h3 ist die Lebenserwartung des Schwarzen nur geringfügig höher.

5

Achatz – Uhlmann

Leipzig 1951

1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 ♗a5 5.♘d2 cxd4 6.♘b3 ♗c7 7.cxd4 a5 8.♙d2 ♘c6 9.♖c1 ♗b6 10.a4 ♙d7 11.♙b5

Momentan verfügt Weiß nicht nur über den gesicherten Vorposten b5 und die positionelle Drohung ♘c5, sondern seine Dame kann eventuell noch nach g4

ausrücken und sein Turm via c3 zum Königsflügel schwenken. Rundet man diese Bestandsaufnahme damit ab, dass er auch deutlich früher zur Rochade kommen wird, bleibt dem Gegner eigentlich gar keine andere Wahl, als auf d4 zuzugreifen – etwa getreu dem Motto: Wenn man sowieso unter Druck steht, dann doch wenigstens mit dem Trostpflaster eines Mehrbauern.

11...♘xd4!?

1) In der Partie erreichte Weiß mit dem unnötig komplizierten Trickversuch 12.♙e3?! nichts Greifbares.

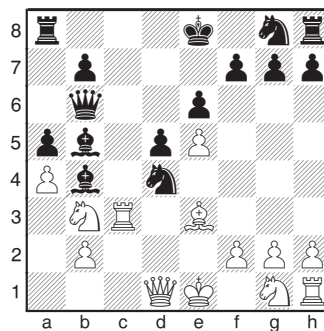
12.♙xa5?! ♖xa5 13.♗xd4 ♗xd4 14.♘xd4∞; 13...♖xb5!? 14.axb5 ♗xb5∞

12...♙b4+ 13.♖c3 ♙xb5

13...♙xc3+ 14.bxc3 ♙xb5 15.axb5

(15.♙xd4? ist Zugumstellung zum Text.)

15...♗xb5 16.♘xd4 ♗c4∞



14.♙xd4?

Δ14.axb5 ♙xc3+ 15.bxc3 ♗xb5 16.♘xd4 ♗c4∞

14...♗c6?

Δ14...♙xc3+ 15.bxc3 ♗c6 16.axb5 ♗xb5∞

15.axb5 ♗xb5 16.♘d2 ♙xc3 17.♙xc3 ♘e7∞

2) Nach 12.♘xd4 ♗xd4 13.♙xd7+ ♘xd7 sorgt die Pointe 14.♖c7+! ...

Über den Autor

GM Dr. Karsten Müller wurde am 23. November 1970 in Hamburg geboren. Er studierte Mathematik und promovierte 2002. Von 1988 bis 2015 spielte er für den Hamburger SK in der Bundesliga und errang den Großmeister-Titel 1998. Zusammen mit Frank Lamprecht ist er Autor der hochgeschätzten Werke *Secrets of Pawn Endings* (2000) und *Fundamental Chess Endings* (2001), mit Martin Voigt schrieb er *Danish Dynamite* (2003), mit Wolfgang Pajeken *How to Play Chess Endgames* (2008), mit Raymund Stolze *Zaubern wie Schachweltmeister Michail Tal* und *Kämpfen und Siegen mit Hikaru Nakamura* (2012).



Aufmerksamkeit fand außer Müllers Buch *Bobby Fischer, The Career and Complete Games of the American World Chess Champion* (2009) besonders auch seine exzellente Serie von ChessBase-Endspiel-DVDs *Schachendispiele 1-14*. Müllers beliebte Rubrik *Endgame Corner* erschien unter www.ChessCafe.com von Januar 2001 bis 2015, seine Rubrik *Endspiele* im ChessBase Magazin seit 2006. Der vielbeschäftigte, weltweit anerkannte Endspiel-Experte wurde 2007 als „Trainer des Jahres“ vom Deutschen Schachbund ausgezeichnet.

Im Joachim Beyer Verlag sind bereits die nachstehenden Titel von ihm erschienen:

Karsten Müller – Verteidigung (2016) (zusammen mit Marijn van Delft)

Karsten Müller – Positionsspiel (2017)

Karsten Müller – Schachstrategie (2017) (zusammen mit Alexander Markgraf)

Karsten Müller – Schachtaktik (2018)

Karsten Müller – Angriff (2023)

Karsten Müller – Endspielzauber (2023) (zusammen mit Jerzy Konikowski)

Italienisch mit c3 und d3 (2017) (zusammen mit Georgios Souleidis)

Magie der Schachtaktik (2018) (zusammen mit Claus Dieter Meyer)

Magische Endspiele (2020) (zusammen mit Claus Dieter Meyer)

Spielertypen (2020) (zusammen mit Luis Engel)

Die Endspielkunst der Weltmeister Band 1 – von Steinitz bis Tal (2021)

Die Endspielkunst der Weltmeister Band 2 – von Petrosjan bis Carlsen (2021)
Schach-WM 2021 (2022) (zusammen mit Jerzy Konikowski und Uwe Bekemann)
Die besten Kombinationen der Weltmeister Band 1 – Von Steinitz bis Tal (2022)
(zusammen mit Jerzy Konikowski)
Die besten Kombinationen der Weltmeister Band 2 – Von Petrosjan bis Carlsen
(2022) (zusammen mit Jerzy Konikowski)
Schachtraining mit Matthias Blübaum (2022)
(zusammen mit Matthias Blübaum und Matthias Krallmann)
Bobby Fischer – 60 beste Partien (2022)
Typisch Sizilianisch (2022)
Spielertypen – das Testbuch (2022) (zusammen mit Luis Engel und Makan
Rafiee)
Magnus Carlsen – Die Schach-DNA eines Genies (2023)
Typisch Damengambit, Abtauschvariante (2023)

sowie weitere Übersetzungen in englischer Sprache:

Magical Endgames (2020, together with Claus Dieter Meyer)
The Human Factor in Chess (2020, together with Luis Engel)
The Best Endgames of the World Champions Vol 1 – From Steinitz to Tal (2021)
The Best Endgames of the World Champions Vol 2 – From Petrosian to Carlsen
(2021)
World Chess Championship 2021 (2022)
(together with Jerzy Konikowski and Uwe Bekemann)
The Best Combinations of the World Champions Vol 1 – From Steinitz to Tal
(2022) (together with Jerzy Konikowski)
The Best Combinations of the World Champions Vol 2 – From Petrosian to
Carlsen (2022) (together with Jerzy Konikowski)
Bobby Fischer 60 Best Games (2022)
Chess Training with Matthias Blübaum (2022)
(together with Matthias Blübaum and Matthias Krallmann)
Typical Sicilian (2023)
The Human Factor in Chess – The Testbook (2023)
(together with Luis Engel and Makan Rafiee)
Typical Queen's Gambit - Exchange Variation (2023)
Karsten Müller – Attack (2023)
Magnus Carlsen – The Chess DNA of a Genius (2023)
Magic Endgames (2023) (together with Jerzy Konikowski)